

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg., bei den Postanstalten 1 Mt. 60 Pfg. mit Postgelde.



Inserate

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgeluche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

No. 2779

Ahrensburg, Dienstag, den 11. Mai 1897

20. Jahrgang.

Griechenland und die Großmächte.

Es wird neuerdings wieder von verschiedenen Zeitungen versichert, daß einzelne Mächte im Begriffe seien, sich zur Beendigung des griechisch-türkischen Krieges ins Mittel zu legen. Wie jedoch von unterrichteter Seite verlautet, ist an eine Intervention der Großmächte solange nicht zu denken, bis nicht Griechenland seine Truppen von der Insel Kreta zurückgezogen und die von den Mächten erstrebte und von der Pforte zugesagte Autonomie der Insel anerkannt hat. Beides ist bis jetzt noch nicht geschehen.

Zwar hat Griechenland den Obersten Bassos zurückgerufen, jedoch wird dadurch nichts an dem Fortbestand des Rechtsbruches geändert, den Griechenland mit der Ausschiffung von Truppen auf der Insel begangen hat. Die Rückberufung des Obersten Bassos könnte wohl der Anfang zur Zurückziehung des ganzen Expeditionskorps sein, in dessen Scheitern bis jetzt mit der Maßregel nur bezweckt zu sein, den Obersten Bassos auf dem epirotischen oder thessalischen Kriegsschauplatz zu verwenden. Es heißt sogar, daß die beiden Minister, die zu der thessalischen Armee gegangen waren, um sich von deren Zustände zu überzeugen, mit dem Eindrucke nach Athen zurückgekehrt seien, daß Griechenland sich noch keineswegs für überwunden zu erklären brauche; d. h. mit andern Worten, auch die neue griechische Regierung unter dem radikalen Ministerpräsidenten Kalli denkt noch nicht daran, eine Intervention der Mächte nachzusuchen. Das neue Kabinet Kalli wünscht trotz der republikanischen Gesinnung einiger seiner Mitglieder das Königshaus aus dem Grunde zu erhalten, weil Griechenland nach der Vertreibung des Königs um so weniger auf Nachsicht bei den Großmächten zu rechnen hätte.

Allein die Rücksicht, die von einzelnen Mächten vielleicht auf das Verbleiben der griechischen Königsfamilie genommen werden könnte, geht doch nicht so weit, daß eine besonnene Diplomatie Lust verspüren könnte, der Türkei in den Arm zu fallen, bevor Griechenland Garantien dafür geboten hätte, daß es sich nun wirklich zu fügen gesonnen ist. Der bisherige Verlauf der ganzen kretischen und griechischen Angelegenheit hat zu deutlich gezeigt, daß mit halben Maßregeln und mit direkten oder indirekten Begünstigungen der hellenischen Großmächtssträume keine Lorbeeren für die europäische Diplomatie zu ernten sind, und daß Griechenland nur unter dem äußersten Zwange der Verhältnisse zur Ordnung zurückkehrt. Deshalb muß die griechische Regierung erst, wie gesagt, durch Anerkennung der Autonomie Kretas und durch Zurückberufung seiner Truppen von der Insel beweisen, daß es sich einer Intervention unterwerfen will.

Der griechisch-türkische Krieg.

Paris, 7. Mai. Meldung der Agence Havas: An dem Kampfe vor Pharsala haben drei türkische Divisionen theilgenommen. Die Stärke der griechischen Truppen, die von dem Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus befehligt wurden, wird auf 20 000 Mann und 5 Batterien geschätzt. Das Gefecht begann um 2 Uhr früh, dauerte den ganzen Tag über an und war in der Nacht zu Ende. Die Griechen hatten die Höhen von Karadernidji besetzt; von dort wurden sie durch eine geschickte Schwenkung zweier türkischer Batterien verdrängt, durch die die griechische Artillerie zum Schweigen gebracht wurde. Gegen Mittag rückte die türkische Artillerie vor und

umzingelte den rechten Flügel der Griechen. Die türkische Schlachtlinie rückte überaus rasch vor. Der Souschef des Generalstabes Seifullah Pascha zog einige Bataillone zusammen, unter denen sich albanesische Mannschaften befanden, und ließ sie einen Vorstoß gegen die Griechen machen, die sich infolgedessen in die südlich von Tatari sich ausdehnende Ebene zurückzogen. Gegen 2 Uhr Nachmittags war Tatari von den Türken genommen. Die letzteren setzten ihren Vormarsch fort, während die Griechen, das Feuer der Türken erwidern, sich in ungeordnetem Rückzuge bis zur Brücke von Pharsala drängen ließen. Die türkische Artillerie ließ der auf die Griechen feuernden Infanterie regelmäßig Unterstützung. Schließlich leisteten die Griechen noch in Basilik Widerstand. Die Türken erwiderten ihr Feuer von Palager-Magalu aus.

Von den griechischen Geschossen hat nur ein einziges eingeschlagen. Es fiel in der Nähe der beim türkischen Generalstabe befindlichen Militärattachés Frankreichs und Oesterreich-Ungarns nieder, die sich mit der Aufnahme von Momentbildern der Schlacht beschäftigten. Am 6 Uhr Abends nahm die türkische Artillerie vor Pharsala Stellung, während die Infanterie die Brücke überschritt. Am Donnerstag Morgen um 7 Uhr wurde nach nur kurzem Kampfe die Stadt genommen. Auf beiden Seiten sind große Mengen Munition verschossen worden. Die Türken hatten etwa 250 Tote und Verwundete. Das türkische Hauptquartier wird die Nacht zum Freitag in Pharsala verbleiben und am Freitag Morgen weiter vorrücken. Bei dem Kampfe hat die türkische Artillerie große Manövrierfähigkeit bewiesen. Die Einnahme der verschiedenen aufeinander folgenden Stellungen vollzog sich in größter Ordnung. — Mit Pharsala selbst wurden 80 Dörfer der Umgegend von den türkischen

Truppen besetzt, die dabei eine Gebirgsbatterie mit 80 Maulthierern, zahlreiche Munition und Proviantstücke, darunter auch das Gepäck der griechischen Prinzen erbeuteten. Die Griechen hatten viele Tote.

Konstantinopel, 7. Mai. Nach türkischen Angaben betrug die Verluste in den Kämpfen von Belesino seit dem 27. vor. Mts. über 600 Mann; die gestrigen Verluste bei dem Kampfe von Pharsala sind verhältnismäßig gering.

Der Korrespondent des Reut. Bur. bei der türkischen Armee meldet aus Pharsala vom 5. d. M. Abends: Die heutige Schlacht entstand aus einem Vorpostengefecht. Der türkische Befehlshaber wollte nur für die Schlacht Verfügungen treffen, die für den 6. d. M. in Aussicht genommen war. Die griechischen Truppen hatten die Höhe nördlich der Stadt besetzt, leisteten aber nicht so starken Widerstand, als erwartet wurde. Sie eilten über die zwischen den Höhen und der Stadt liegenden Ebenen nach der Stadt zurück unter dem Feuer der türkischen Artillerie, das ihnen furchtbare Verluste zufügte, namentlich auf der Brücke über den Fluß, den die Griechen überschreiten mußten.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kanea: Oberst Bassos beantragte mit seinen bewaffneten Truppen in die Stadt einzuziehen zu dürfen, um sich mit ihnen einzuschiffen. Dies Ansinnen wurde jedoch zurückgewiesen. Die Admirale haben den Aufständischen nur erlaubt, die Stadt zu betreten, um Lebensmittel einzukaufen. Man glaubt, es möchten hieraus Ruhestörungen entstehen.

Konstantinopel, 8. Mai. Eine Depesche des Blattes „Sabah“ vom 7. d. M. meldet: Nachdem die Divisionen Hamdi und Memduh nach hartnäckigem Kampfe die Pharsala beherrschenden Positionen besetzt

Ein einsames Grab.

Erzählung von A. v. Senten. (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Unterwegs deutete Papa lächelnd auf die Droschke hinter uns, auf welcher der elegante Johann mit dem Gepäck saß. „Trudchen, das ist dein Diener.“ sagte er, freust du dich nicht über den hübschen Kerl, ich habe ihn für dich engagiert!“ Gertrud gähnte, ehe sie entgegnete: „Ob er nun hübsch oder häßlich ist, das kommt nicht in Betracht, daß er aber bereits da ist, ist mir ganz recht, du enthebst mich dadurch der Unbequemlichkeit, mir erst einen Besorger zu lassen!“

Hugo that es offenbar leid, daß des Vaters freundliche Absicht so wenig Anerkennung gefunden, er griff daher die schlante Hand seiner Gattin und sagte lächelnd: „Schätzchen, du vergißst aber, daß der eigene Diener überhaupt nicht auf unserer Hausordnung stand!“ „Hausordnung?“ fragte Gertrud, „ich hatte noch keine aufgestellt, aber dachtest du vielleicht, ich würde mir einen Padträger nachbestellen, wenn ich Kommissionen zu machen hätte?“

Hugo seufzte; aber er schwieg, wir waren auch gerade zu Hause angelangt.

So wenig Eindruck der „Diener“ auf die junge Frau gemacht, so wenig that es auch jetzt ihre ganze Häuslichkeit. Ich wollte sie durch all' die reizenden Räume führen, die

wir mit so vieler Mühe eingerichtet; aber sie ließ sich in einen Sessel nieder und winkte müde mit der Hand: „Es wird gewiß alles recht gut und schön sein, laß nur, Elisabeth, ich werde schon mit der Zeit die Sachen alle sehen; aber bitte, öffne die Fenster, ich bin so kleine, niedrige Räume nicht mehr gewohnt, und der Blumenduft ist so nervenerregend, o, mein herrliches, prächtiges Italien!“ Ich war empört, das war schon nicht mehr ein verwöhntes Kind, das war eine herz- und gemüthlose Frau! „Gertrud“, sagte ich deshalb schärfer, als ich beabsichtigte, „Gertrud, vergiß nicht, daß du auch Pflichten hast, und daß du gehört in erster Reihe die, deinem Gatten auch das zu sein, was du ihm vor dem Altar geschworen, „eine liebende Gehilfin.“ Du sollst jetzt deinen eigenen Hausstand führen und mußt das mit Gewissenhaftigkeit thun, soll es deinem Gatten im Hause wohl sein!“

„Ich wollte noch weiter sprechen, denn wir waren allein und es fand sich vielleicht sobald keine Gelegenheit, ihr klar zu machen, daß sie nicht nur zum Genießen bestimmt sei, sondern daß sie streben müsse, eine „echte“ Hausfrau zu werden. Aber sie sah mich mit ihren tiefblauen Augen fragend und etwas erschreckt an; „soll ich vielleicht mit Kochtopf und Staubbesen hantieren?“ fragte sie dann Elisabeth ironisch.

„Das hast du nicht nöthig,“ entgegnete ich ernst, „du hast Leute genug, die dir die eigentliche Arbeit abnehmen; aber —“ „Nun ja, also lasse sie sorgen,“ unterbrach sie mich

heftig, „wenn Hugo eine Haushälterin haben wollte, dann mußte er nicht mich wählen!“

In diesem Augenblick trat der Vater ein und reichte Gertrud den Arm, um sie an den Theetisch zu führen. Wir ließen uns zum Abendbrod nieder.

Gertrud war fast noch schöner geworden, die krausen Locken hoben das Alabasterweiß ihres Teints besonders hervor und die großen Augen leuchteten faszinierend. — Ich bemerkte, wie Hugo entzückt nach seiner Gattin hinüberblickte und wie sie dies bemerkend, ihn absichtlich zu übersehen schien. Was sollte das eigentlich heißen?

„Du mußt nun aber bald mal zu uns nach „Zorlik“ kommen, Gertrud,“ sagte der Vater im Laufe des Abends, „Elisabeth hat den Garten anders anlegen lassen, und wenn es erst ordentlich grün ist, wird sich das sehr hübsch machen — so auf acht Tage können Sie doch auch abkommen, lieber Hugo?“ wandte er sich an diesen.

„Vorläufig möchte ich doch hier bleiben, so lange noch Oper ist und so lange Newville's noch in der Residenz sind, dann aber gehe ich nach Ems, ich muß etwas für meine Nerven thun!“ entgegnete Gertrud trocken.

„Wer sind Newville's?“ fragte der Vater, „und dir ist gerade Ems empfohlen?“

„Herr v. Newville ist Attaché bei der französischen Gesandtschaft, wir waren fast die ganze Zeit zusammen in Rom und sind eng befreundet; sie gehen ebenfalls nach Ems und ich will mich da unter ihren Schutz begeben!“

„Wird dich denn Hugo nicht beschützen?“ fragte ich erstaunt.

Hugo bekommt erstens keinen Urlaub und zweitens hat er so gute Nerven, daß dieselben keiner Stärkung bedürfen!“ Es klang so abweisend, wie Gertrud sprach, und Stern nahm das vollständig ohne Widerrede hin, daß ich im Stillen dachte, hier müsse irgend ein Etwas zu Grunde liegen, das nur allein die beiden Gatten kannten.

„Natürlich mußt du heraus aus der Stadt, wenn du die Lust hier nicht verträgst,“ sagte der Vater, ohne zu bedenken, daß sein Töchterchen die Lust der Residenz erst seit einer Stunde athmete, „da Hugo nicht mit kann, mag dich Elisabeth begleiten, der ihres Halses wegen Ems schon langte empfohlen ist!“

„Und kann mich bemuttern, nicht wahr, das meinst du doch, Väterchen?“ fragte die Gertrud lachend, und fügte, wie es mir schien, mit besonderem Nachdruck hinzu: „ich glaube eigentlich, als Frau wäre man selbständiger, es scheint aber, als gehöre es zu dieser Würde, stets beobachtet und bekräftigt zu werden!“

Ich hatte es auf der Zunge, ihr zu erklären, daß ich sie nicht nach Ems begleiten wollte, da aber traf mich ein so dringend bittender Blick aus Hugos Augen, das ich doch lieber schwieg.

Es war am nächsten Tage noch ziemlich früh, als Gertrud ins Hotel zu uns schickte und mich bitten ließ, sofort zu ihr zu kommen. Hugo war gegangen, sich bei seinen Vorgesetzten zu melden und meine Schwester empfing mich

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

In Wiltrup wurde der alte Kuhhirt... An Nienstedten ereignete sich ein be- trübender Unglücksfall.

Von einem Waldfrevler oder Wilderer wurde auf den königlichen Förster Thor- mählen zu Sprengre, als dieser sein Revier kontrollierte, ein Schuß abgefeuert.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin sind in Be- gleitung der Prinzen Adalbert, August und Oskar, der Prinzessin Vittoria Luise, der Prinzessin Teodora von Schleswig-Holstein und des ganzen Gefolges mit Sonderzug nach Aachen abgereist.

Eine Statistik der durch eigene Unvorsicht- lichkeit der Beamten und Arbeiter herbeigeführten Anfälle bringt die Eisenbahndirektion zur Kenntnis der Stationen, Bahnmeistereien u. d. d. Statistik umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März d. J.

Schon vor längerer Zeit verlautete, daß im Kongostaat eine bedeutende Meuterei von Eingeborenen stattgefunden habe.

Afrika.

Schon vor längerer Zeit verlautete, daß im Kongostaat eine bedeutende Meuterei von Eingeborenen stattgefunden habe.

Mannigfaltiges.

Eine 99-jährige auf dem Dreirad. Die Wittve Jakobson in Nyslinge (Fühnen) feierte dieser Tage ihren 99. Geburtstag.

Bei den diesjährigen größern Truppen- übungen soll das Fahrrad einem erweiterten Ver- wendungsbereich bezüglich seiner Verwendbarkeit bei einem größern Kavalleriekorps unterworfen werden.

Was ich dazu sagte, war den beiden Frauen gleich, man miethete noch am selben Tage eine Villa neben Newille's.

"Du hättest das nicht dulden sollen," er- laubte ich mir ihn zu unterbrechen, aber er bereute das Wort sofort, als Hugo schmerz- lich entgegnete: „Dulde etwas nicht, wenn man dir sagt, du hast nicht die Mittel, die Reise zu bestreiten, damit hast du auch kein Recht, Anordnungen zu treffen!“

Ich barg das Gesicht in den Händen, ich schämte mich für meine Schwester und tief aus meinem Herzen quoll ein Gefühl, daß ich längst begraben wähnte, und verschmolz innig mit dem Mitleid, das ich für den Mann empfand.

Warum durfst du nicht an seiner Seite stehen, warum liebt er dich nicht —, wollte mein schwaches Herz sich fragen, da legte er seine zitternde Hand auf mein Haar.

ist, auf dem Dreirad längere Touren zu machen, um Verwandte einen Besuch abzulassen.

Pistolenduell. Nach einem erfolglosen Sühneverzuge des Ehrengerichts fand in der unweit von Flensburg gelegenen Hand- witter Hölzung zwischen dem Gerichtsassessor Ziemien als Beleidigten und dem Dr. med. Bifz als Beleidiger ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen statt.

Die anonymen Briefe der Hofge- sellschaft. Seit geraumer Zeit war das Erscheinen einer Broschüre angekündigt, betitelt „Herr v. Tausch und die anonymen Briefe“.

Italien. Wie die „Tribuna“ meldet, setzt die Polizei die Nachforschungen nach etwaigen Mit- schuldigen Acciarito's fort.

Witterungs-Beobachtungen. Nach Ermittlung des Apothekers Hrn. Krüer.

Privatsekretär des bekannten Rechtsanwalts Fritz Friedmann zu enden — eine Stellung, die er drei Monate vor der Flucht des famosen Vertheidigers aufgab.

Eine eigenartige Maiüte bestand noch im vorigen Jahrhundert im Rheinlande und in Westfalen. Am Vorabend des 1. Mai versammelten sich die Bewohner der Landge- meinden unter der Dorfllinde, um die heirathsfähigen Mädchen des Dorfes für das nächste Jahr zu verlosen oder meistbietend zu verstei- gern.

Die Bevölkerung Londons wurde nach dem letzter Tage erschienenen Jahresbe- richt der General-Registrators Mitte 1896 auf 4 421 955 Seelen geschätzt.

Table with 5 columns: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7. Uhr morgens, Sauerstuf- tigkeit in o/o, Barome- ter auf 000. reb

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Zieje in Ahrensburg.

ich sie bitte, zu bedenken, daß unsere Mittel nicht unerhöplich sind. Er war zu Ende, bleich und müde stand er vor mir, ich hätte ihm noch so vieles sagen mögen, aber mir fehlten plötzlich die Worte.

Er reichte mir die Hand, „nicht wahr, Elisabeth, du bleibst!“ Ich wollte „nein“ sagen, aber ich nickte mit dem Kopfe; ich wollte entgegnen, daß ich zum Vater müsse, und sagte doch, Tante Wil- helmine müsse dann zu Papa!

Wieder ist eine Zeit dahin gegangen und Gertrud trifft eifrige Vorbereitungen für die Reise, Anfang Mai sollen wir fort. Da nun Gertrud bis zum Herbst zu bleiben gedenkt, will Hugo die Leute bis auf die alte Köchin entlassen; die Jungfer nimmt seine Frau mit.

ich mich auch mühe. Neulich war Frau von Newille krank, Gertrud war bei ihr, und als sie zurückkehrte, sagte sie plötzlich traurig, „du glaubst nicht, Elisabeth, wie glücklich Helene ist, du hättest sie nur sehen sollen in ihrem Negligée ganz aus Spitzen, mit blaß-rosa Schleifen auf dem Kuhebett, rings um sie her standen Bombonieren, Schmuckstücken, kurz alles, was ein liebendes Herz sich nur er- denken konnte.“

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13 B.I.G.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

C47

Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ahrensburg Band I - Blatt 19 auf den Namen des Schlachters

Wilhelm Sibbert

früher in Elmshorn, jetzt in Hamburg wohnhaft eingetragene in Ahrensburg belegene Grundstück

am 28. Juni 1897 Nachmittags 3 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 8 Ar 1 gum zur Grundsteuer nicht und mit 592 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei, Vormittags von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen und Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Juni 1897 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Ahrensburg, den 30. April 1897.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Publication des von dem Hufner Johann Friedrich Christian Haase von Ahrensfelde errichteten Testaments steht Termin auf Montag, 17. Mai 1897 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Ahrensburg, den 10. Mai 1897.

Königl. Amtsgericht.

Das hochglänzende und klebfreie

Fußboden-Oel, stets klar u. blank, trocknet in 5 Std., per Pfd. 60 Pfg.,

Bernstein-Fußbodenlack, schnell trocken, glashart and außergewöhnlich dauerhaft, per Pfund 1.20 Mk.,

Bohnerwachs für Fußböden u. Violon, ferner beste Möbelpolitur, pr. Pfund 1 Mk. inklusive

aus der renommirten Fabrik von P. H. Callsen, in Flensburg.

Zu haben bei Herrn: Aug. Prahl, Ahrensburg.

Gesucht zu sofort eine Brodfrau

von H. Lütten, Bädernstr., Ahrensburg, Manhagener Allee 5.

Für den Garten

empfehle ich in schöner Waare bei billigster Preisstellung

Cactus-Georginen- (Dahlien)-Knollen

Campanula

(Glockenblume)

Beilchen- u. Erdbeerpflanzen.

William Moritz, Dahlien-, Beilchen- u. Erdbeerpflüchter Ahrensburg.



Um meine Arbeiter fortlaufend beschäftigen zu können, verlaufe ich kräftige, schwere Pferddecke zu dem sehr billigen Preise von 4,50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer. Die dicken, äußerst haltbar. Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 165/190 cm groß (also das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun und dunkelgrau, m. Wolle bedeckt und 3 breiten Streifen. Ferner 140/190 cm 3,75 Mk. pro Stück

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorbesendung oder Nachm. d. Betrag. ausgeführt werden, sind an die

Woll-Webfabrik Johs. Will. Meier Hamburg, Hopfensack 11 zu richten.

Für nicht Convenirendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse,

sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich

jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags

bei Herrn Kröger, Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Dargteheide zu sprechen.

F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.

Bestes Hausmittel gegen Husten u. Verschleimung. Kein Husten mehr!

Beutel a 20 Pfg., 25, 40 und 50 Pfg. überall zu haben. Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen.

Oscar Tietze, Ranslau (Schles.).

Gesund. Geld!

Deutsche und Ausland-Briefmarken kaufe ich und bezahle - Seltenheiten von 1850-75

bis à 100 Mk. Antaustliste gratis. Länderangabe erbeten.

H. Steinecke, Königl. Schauspieler Hannover, Wolfst. 24.

Hufsalbe Evrard

a la Lano Cholesterin von Thierärzten empfohlen Eugen Sturmhoebel, Hamburg zu haben bei Apothekenbesitzer Hero Strüer, Ahrensburg.

Neu Am Markttag Die Wiegenschaukel Neu zum ersten Male hier.

Neu Neu

Advertisement for Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, featuring an illustration of a shoe and text: 'Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertiatem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.'

Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager: Radfahrerschuh, Castingschuh, Cord-u. Plüschschuh, Turnschuh, Ballschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Hausschuh, mit u. ohne Ledersohlen. Kinderschuh und -Stiefeln in allen Sorten.

Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich in Teilzahlungen von monatl. 3 Mk. oder vierteljährl. 9 Mk. liefert ich ein solides

Leute ohne Aufschlag zu dem von der Verlagshandlung festgesetzten Preise franko per Post die neueste, mit ca. 10,000 Abbild. im Text u. auf ungefähr 1000 Tafeln, darunt. 168 Farbendruckaf. u. 290 Kartenbeilag., geschmückte

neueste, fünfte Auflage von

Meyers Konversations-Lexikon

17 Prachtbände zu je 10 Mk. Die vorliegenden Bände 1-8 liefern ich sofort, die übrigen sogleich nach Erscheinen. Eine vorteilhafte Erwerbungs dieses das gesamte menschliche Wissen umfassenden Universalwerks gibt es nicht. Glaubt jemand Ausstellungen machen zu können, so nehme ich es innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurück.

H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart, I.

Bierflaschen und Seltersflaschen

aus meiner Brauerei und Mineralwasser-Fabrik werden vielfach zurückgehalten, anderweitig benutzt oder vielfach weggeworfen. Da dieselben mein Eigentum sind, bitte ich dringend, dieselben aufzubewahren und meinen Bierfahrern zurückzugeben.

C. O. Wolfram's Bierbrauerei Ahrensburg.

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck

empfeilt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45,165 für landwirtschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierdichten bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzriegeln sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzriegels daches ermöglichen, Falzriegelproben geliefert. gratis ab Werk. Vertreter: P. Wagner, Hamburg.

Fabrikate von A. L MOHR Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine besteht nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken. Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich: „Mohr'sche Margarine“. 60 Pfg. Ueberall käuflich!

Baumpfähle, Bohnenstangen Erbsenbusch

empfeilt billigst H. Schmidt, Ahrensburg, Hamburgerstraße 80.

Advertisement for Lithodurool featuring an illustration of a shoe and text: '100,000 de Hausfrauen werden Ihnen gerne bestätigen, dass Lithodurool das feinste und billigste Fussbodenöl der Welt ist. Lithodurool trocknet schnell, hart und glänzend u. kostet nur 60 Pf. per Pfd. Lithodurool in allen durch Plakate bekannten Drogerien, Colonial- und Farbwarengeschäften, wo nicht vertreten direkt vom Fabrikanten J. E. F. Schrum Nachf. Rendsburg.'

Eine kleine Stagenwohnung hat zum 1. November d. J. zu vermieten

H. Schmidt, Ahrensburg, Hamburgerstraße 80.

Mildeste Veilchen-Rosen-Honig-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. a Packet (3 Stück) 40 Pf. Aug. Prahl, Drogerie.

Advertisement for Maltrire Welt featuring an illustration of a woman and text: 'Eine echte wahrhaft vollständige Unterhaltung-Zeitschrift ist die Maltrire Welt. Deutsches Familienbuch. Häufig erscheinen 28 Bände. Preis pro Heft nur 30 Pfennig. Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes - Schönheit der Bilder - Trefflichkeit der Ausstattung - überaus billiger Preis.'

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten. Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Am Markttag, Dienstag, 11. Mai

wird in meinem Lokal eine renommirte Sängergesellschaft konzertieren, wozu freundlichst einladet

J. Schierhorn, Ahrensburg.

Lindenhof-Ahrensburg

Am Markttag, Dienstag, 11. Mai: Flügel-Musik wozu freundlichst einladet

W. Kröger.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13 C Y M B.I.G.